

Ungarisch leicht gemacht: **Der ideale Einstieg für deutsche** **Anfänger**

Ziel des Buches:

Ungarisch ist eine faszinierende und einzigartige Sprache, die sich deutlich von den meisten anderen europäischen Sprachen unterscheidet. Obwohl Ungarisch zur finno-ugrischen Sprachfamilie gehört und somit wenig Gemeinsamkeiten mit den indogermanischen Sprachen, einschließlich Deutsch, aufweist, kann es für deutsche Muttersprachler eine besonders lohnende Herausforderung sein, diese Sprache zu erlernen. Ungarn ist ein Land mit reicher Kultur und Geschichte, und die Fähigkeit, Ungarisch zu sprechen, eröffnet nicht nur berufliche und persönliche Möglichkeiten, sondern ermöglicht es auch, das Land und seine Menschen auf einer tieferen Ebene zu verstehen.

In diesem Buch wirst du schrittweise in die ungarische Sprache eingeführt. Wir beginnen mit den grundlegenden Bausteinen wie dem Alphabet und der Aussprache, gefolgt von einfachen Sätzen und alltäglichen Phrasen. Nach und nach wirst du dich mit der Grammatik und dem Wortschatz vertraut machen, sodass du am Ende des Buches in der Lage bist, einfache Konversationen zu führen und dich in verschiedenen Alltagssituationen auf Ungarisch auszudrücken.

Lektion 1: Einführung in die ungarische Sprache

Alphabet und Aussprache

Vorstellung des ungarischen Alphabets:

Das ungarische Alphabet umfasst **44 Buchstaben**, von denen einige für deutsche Muttersprachler ungewohnt sein können. Es ist wichtig, sich mit diesen Buchstaben vertraut zu machen, da sie für die korrekte Aussprache unerlässlich sind.

Buchstaben, die es im Deutschen nicht gibt:

Á á – wird ähnlich wie ein langes, offenes „a“
ausgesprochen.

É é – klingt wie ein langes, geschlossenes „e“.

Í í – ähnelt einem langen „i“ wie in „bieten“.

Ó ó – wird als langes „o“ ausgesprochen, ähnlich wie in
„Boot“.

Ő ő – ähnlich wie „ö“, aber länger und betonter.

Ú ú – wie ein langes „u“, ähnlich wie in „Schuh“.

Ű ű – ähnlich wie „ü“, aber länger und betonter.

Gy gy – wird wie ein weiches „d“ gesprochen, das in
Richtung „dj“ geht.

Ny ny – wird wie „nj“ ausgesprochen, ähnlich wie in
„Canyon“.

Sz sz – entspricht dem deutschen „s“.

Zs zs – klingt wie das „s“ in „Vergnügen“.

Cs cs – wie „tsch“ in „Deutsch“.

Dz dz – ähnelt dem „dz“ in „Adze“ (engl.).

Beispiele zur Aussprache mit deutschen
Entsprechungen:

Á wie in „Mátyás“ (Matthias) – gesprochen als „Má-
tyás“.

É wie in „szép“ (schön) – gesprochen als „sé-p“.

Í wie in „szív“ (Herz) – gesprochen als „sív“.

Ő wie in „törő“ (sorgend) – gesprochen als „tö-rő“.

Gy wie in „magyar“ (ungarisch) – gesprochen als
„madyar“.

Ny wie in „kenyér“ (Brot) – gesprochen als „kenyér“.

Sz wie in „szék“ (Stuhl) – gesprochen als „sé-k“.

Zs wie in „zseb“ (Tasche) – gesprochen als „zseb“.

Cs wie in „család“ (Familie) – gesprochen als „tschalaad“.

Grundlegende Begrüßungen und Höflichkeitsformen

Um in Ungarn sofort einen guten Eindruck zu hinterlassen, ist es hilfreich, die grundlegenden Begrüßungen und Höflichkeitsformen zu kennen. Diese Phrasen werden im täglichen Leben ständig verwendet.

„Jó napot!“ (Guten Tag!)

Verwendet wie im Deutschen zur Begrüßung tagsüber.
Es ist eine formelle Begrüßung.

„Sziasztok!“ (Hallo, informell)

Dies ist eine informelle Begrüßung, die in Gruppen oder unter Freunden und Bekannten verwendet wird.

„Köszönöm!“ (Danke)

Eine der wichtigsten Höflichkeitsfloskeln, die Sie beim Einkaufen, in Restaurants oder bei alltäglichen Interaktionen verwenden können.

„Viszlát!“ (Auf Wiedersehen)

Eine übliche Verabschiedung in formellen und informellen Kontexten.

Erste einfache Dialoge

Um das Gelernte direkt anzuwenden, ist es wichtig, einfache Dialoge zu üben. Diese Dialoge basieren auf

alltäglichen Situationen und helfen dir, die neuen Begriffe und Redewendungen zu verinnerlichen.

Dialog 1: Begrüßung

Person A: „Jó napot!“ (Guten Tag!)

Person B: „Jó napot kívánok!“ (Guten Tag Ihnen auch!)

Person A: „Hogy van?“ (Wie geht es Ihnen?)

Person B: „Köszönöm, jól. És ön?“ (Danke, gut. Und Ihnen?)

Person A: „Én is jól vagyok. Viszlát!“ (Mir geht es auch gut. Auf Wiedersehen!)

Person B: „Viszlát!“ (Auf Wiedersehen!)

Dialog 2: Dankeschön und Verabschiedung

Person A: „Sziasztok!“ (Hallo!)

Person B: „Szia!“ (Hallo! - Einzelperson)

Person A: „Köszönöm a segítséget.“ (Danke für die Hilfe.)

Person B: „Nincs mit.“ (Gern geschehen.)

Person A: „Viszlát holnap!“ (Bis morgen!)

Person B: „Viszlát!“ (Auf Wiedersehen!)

Lektion 2: Grundlagen der Grammatik

In dieser Lektion tauchen wir tiefer in die grundlegende Grammatik der ungarischen Sprache ein. Diese Konzepte sind entscheidend für das Verständnis und die korrekte Anwendung der Sprache. Wir beginnen mit den Personalpronomen, gehen dann zur grundlegenden Satzstruktur über und enden mit der Einführung in die Konjugation von Verben im Präsens.

Personalpronomen

Die Personalpronomen im Ungarischen sind:

Ich = Én

Du = Te

Er/Sie/Es = Ő

Wir = Mi

Ihr = Ti

Sie (Plural) = Ők

Verwendung in Sätzen:

Ungarische Sätze verwenden Personalpronomen ähnlich wie im Deutschen, um die handelnde Person oder das Subjekt im Satz zu identifizieren. Eine Besonderheit des Ungarischen ist jedoch, dass die Personalpronomen oft weggelassen werden können, da das Verb selbst durch seine Konjugation bereits die Person erkennen lässt. Das Pronomen wird also nur dann verwendet, wenn man besonders betonen möchte, wer handelt.

Beispiele:

Én tanulok. (Ich lerne.)

Hier betont man, dass „ich“ (én) lerne. Oft reicht es aber auch, nur „Tanulok.“ zu sagen, da die Verbform „tanulok“ bereits ausdrückt, dass es sich um die 1. Person Singular (ich) handelt.

Te olvasol. (Du liest.)